



Aachen, Karolingisches Treppenhaus am Rathaus. Wechselnder Treppenlauf um einen Innenraum  
(Foto: UG, vgl. Rundbrief 74)

---

**Inhalt:**

- Tagungshinweise: Tagung der WBG 2023
  - Personalien. Zum Tod von Ulrich Stevens
  - Neuerscheinungen, Buchhinweise
  - Call for Papers – 14. Symposium zur Burgenforschung im Spessart
-

## **Liebe Mitglieder!**

Die besten Wünsche, vor allem Gesundheit, Frieden in Freiheit, Glück und viele Burgen, wünscht Ihnen der Vorstand der Wartburg-Gesellschaft für das neue Jahr 2023. Wir freuen uns, wenn wir uns bald in den diversen Burgen und bei Tagungen wieder persönlich treffen können, insbesondere zur Tagung in Aachen.

Namens des Vorstandes –

Ihr

Guido von Büren

1. Vorsitzender

## **Tagung der Wartburg-Gesellschaft vom 27.–30. April 2023 in Aachen „Palatium. Mittelalterliche Pfalzen als Orte königlicher Herrschaft“**

Die Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V. wird in Zusammenarbeit mit dem Historisches Institut der RWTH Aachen, Lehrstuhl für Mittlere Geschichte, vom 27. bis 30. April 2023 in Aachen tagen. Das Thema lautet: „**Palatium. Mittelalterliche Pfalzen als Orte königlicher Herrschaft**“. Die ehemalige Pfalzanlage in Aachen, deren baulicher Kernbestand auf Kaiser Karl den Großen zurückgeht, ist im vergangenen Dezennium Objekt intensiver Forschungen gewesen. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass Aachen Vorbild für zahlreiche Pfalzen des Früh- bis Hochmittelalters war. Der multidisziplinäre Blick auf Aachen hat zu bemerkenswerten Erkenntnissen geführt, die wir in unserer Tagung in den weiten Horizont der Erforschung mittelalterlicher Pfalzen einordnen wollen.

Tagungsort: Rosfabrik, Rosstraße 9–13, 52064 Aachen, Forum Generali

Programm:

*Donnerstag, 27. April 2023*

9.30 Uhr Begrüßung

### **Sektion I: Mittelalterliche Pfalzen als Orte königlicher Herrschaft**

Moderation: Harald Müller

10.00 Uhr Caspar Ehlers: Pfalzenforschung im 21. Jahrhundert. Chancen und Schwierigkeiten

10.30 Uhr Markus C. Blaich: Pfalzenforschung in Niedersachsen – Forschungsergebnisse 2007–2018/19

11.00 Uhr *Kaffeepause*

11.30 Uhr Aaron Pattee: Die Königspfalz Lautern und die Burgen Beilstein, Hoheneck und Perlenburg

12.00 Uhr Rudolf Martin: Der Hohentwiel als befestigte Königspfalz unter Kaiser Otto III.

12.30 Uhr *Mittagspause (individuell)*

14.00 Uhr Christoph Mielzarek / Alena Reeb: Unbekannt – Überwuchert – Überformt – Erhalten. Pfalzen(-Forschung) in Sachsen-Anhalt

14.30 Uhr Tobias Gärtner: Aufenthaltsorte der ottonischen Könige im östlichen Sachsen – die archäologische Perspektive

- 15.00 Uhr Sandra Kriszt: Eine Bischofspfalz auf dem Magdeburger Domplatz
- 15.30 Uhr *Kaffeepause*
- 16.00 Uhr Katharina Peisker: Der Sakralbezirk im Zentrum der Ingelheimer Pfalzanlage
- 16.30 Uhr Matylda Gierszewska-Noszczyńska: Pfalzanlage und ihre Peripherie: Die Ingelheimer Siedlungstopographie im Frühmittelalter
- 17.00 Uhr Helmut-Eberhard Paulus: Städtebauliche Aspekte der Regensburger Königspfalz bei St. Emmeram
- 17.30 Uhr *Diskussion*

### **Öffentlicher Abendvortrag im Krönungssaal des Rathauses mit anschließendem Empfang**

Moderation: Max Kerner

- 19.00 Uhr Thomas Zotz: Ambulante Herrschaftspraxis und ihre Orte

*Freitag, 28. April 2023*

9.00 Uhr Organisatorisches

#### **Sektion II: Die karolingische Pfalz Aachen**

Moderation: Florian Hartmann

- 9.15 Uhr Einführung in die Sektion
- 9.30 Uhr Harald Müller: Die Pfalz Aachen in karolingischer Zeit
- 10.00 Uhr Andreas Schaub: Vom Römerkastell zur Pfalz. Die Frage der Kontinuität
- 10.30 Uhr *Kaffeepause*
- 11.00 Uhr Judith Ley: Karls Palast: Baubestand, Nutzung, Nachleben
- 11.30 Uhr Clemens M.M. Bayer: Die Kirche der Heiligen Maria zu Aachen in karolingischer Zeit: die Institution und ihr Gebäudekomplex
- 12.00 Uhr Frank Pohle: Pfalzbilder. Die Aachener Pfalz in Wissenschaft und populärer Darstellung
- 12.30 Uhr *Diskussion*
- 13.00 Uhr *Mittagspause (individuell)*
- 14.30 Uhr Geführte Rundgänge durch den ehemaligen Pfalzbereich (Dom, Domschatzkammer, Centre Charlemagne, Rathaus)
- 18.00 Uhr Mitgliederversammlung der Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V.**
- 20.00 Uhr Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen (auf eigene Rechnung)

*Samstag, 29. April 2023*

Ganztägige Exkursion in das nahe gelegene Belgien mit gemeinsamem Mittagessen.

Sonntag, 30. April 2023

9.15 Uhr Organisatorisches

### **Sektion III: Aktuelle Forschungen zu Burgen und Schlössern zwischen Rhein und Maas**

Moderation: Guido von Büren

9.30 Uhr Hein Hundertmark: Die Aula regia Karls des Großen. Karolingisches Mauerwerk in der Barbarossa-Ruine des Valkhofs in Nijmegen

10.00 Uhr Bas Aarts: Zur Motten-Forschung in den benachbarten Niederlanden und Belgien

10.30 Uhr Kristin Dohmen: Die Burgstadt Nideggen: Baugeschichte und Forschungspotenzial

11.00 Uhr *Kaffeepause*

11.30 Uhr Alfred Schuler: Das ehemalige Rittergut Borschemich (Stadt Erkelenz) im Ausgrabungsbefund

12.00 Uhr Susanne Gugler: Schloss Leerodt und andere Renaissanceschlösser der Rhein-Maas-Region

12.30 Uhr Tanja Kilzer: Von der Burg zum Adelswohnsitz mit repräsentativer Gartenanlage – Das Wasserschloss Dyck und sein Garten in Jüchen unter der Herrschaft der Linie Salm-Reifferscheidt-Dyck vom 16. bis 19. Jahrhundert

**13.00 Uhr Schlusdiskussion**

**13.30 Uhr Tagungsende**

**Hotelbuchungen sind unter folgenden Links über „aachen tourist service e.v.“ bis Mitte März 2023 möglich:**

Buchungslink in deutscher Sprache:

<https://tportal.toubiz.de/aachenkongresse/messe/quicksearch/TUR00020110616596487?lang=de&reset=1>

Buchungslink in englischer Sprache:

<https://tportal.toubiz.de/aachenkongresse/messe/quicksearch/TUR00020110616596487?lang=en&reset=1>

## **Personalialia**

### **Zum Tod von Ulrich Stevens**

Am 10. Juni 2022 verstarb für uns völlig unerwartet Ulrich Stevens (geb. am 3. Dezember 1948), der zu den Mitgliedern der ersten Stunde der Wartburg-Gesellschaft gehörte und dessen Humor und Sachverstand wir auf vielen Tagungen erleben durften. Ulrich Stevens war Autor wichtiger Werke, namentlich zu Burg- und Schlosskapellen. In Duisburg aufgewachsen studierte er nach dem Abitur von 1969 bis 1978 an der Universität zu Köln Kunstgeschichte, Archäologie sowie Ur- und Frühgeschichte. Promoviert wurde er mit einer Arbeit über Burgkapellen im deutschen Sprachraum. Nach einem kurzen Intermezzo beim Westfälischen Amt für Denkmalpflege wechselte er 1980 in die praktische Denkmalpflege im Rheinland. Bis zu seiner Pensionierung 2014 blieb er dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland in verschiedenen Funktionen treu, wobei er kurzzeitig sogar kommissarisch das Amt des Landeskonservators innehatte. Ein ausführlicher Nachruf erscheint in Band 22 der Forschungen zu Burgen und Schlössern.

## Neuerscheinungen, Buchhinweise

Sabine Bock: **Herrenhäuser – Manor Houses. Entwicklung eines Bautyps im Ostseeraum 1: Die Vorgeschichte.** Thomas Helms-Verlag Schwerin 2022. 4°, geb., 292 S.

Ist in Schweden kaum Literatur zu bekommen, die einen Überblick über die Entwicklung fester Häuser bzw. im weiteren Sinn spätmittelalterlicher Herrenhäuser bietet, so liefert die Neuerscheinung von Sabine Bock genau dies, den Einband ziert ein Foto des Festen Hauses von Bollerup (Schonen), das wir im Rundbrief 81 erwähnt haben.

Eine historische und bauliche Einleitung stellt die Voraussetzungen für den spätmittelalterlichen Burgenbau dar. Es folgen gründliche Einführungen zu den Themen Rohbau und Innenausbau, Räume und ihre Ausstattung, Haustechnik und Versorgung sowie Überlieferung/Erhaltung. Sabine Bock hat in den letzten 20 Jahren intensiv Herrenhäuser in Norddeutschland, im Baltikum, in (Ost-)Pommern und Preußen sowie in Skandinavien untersucht und Thomas Helms hat das Projekt mit hervorragenden Fotos illustriert. Eine vollständige Übersetzung macht das Buch in alle behandelten Ländern nutzbar, der gesamte Text ist in Deutsch und Englisch publiziert, ebenso alle Bildunterschriften. Nicht nur in skandinavischen, auch in deutschen Bibliotheken (und den privaten Burgenbibliotheken) kann dieses Buch eine Lücke schließen.

Band 1 behandelt die Grundlagen des Burgenbaues dieser Region im späten Mittelalter – „Vorgeschichte“ sagt eigentlich zu wenig, bezieht sich aber darauf, dass die geplanten Bände 2 bis 5 das frühneuzeitliche („frühe“) Herrenhaus, die Blütezeit des Herrenhauses im 17./18. Jahrhundert, Band 2 dürften die Bauten selbst sein, die Epoche um 1800 erscheint im 4. Band und dem Herrenhaus in der Zeit der Industrialisierung wird der 5. Band gewidmet sein. Eine ausführlichere Rezension ist im kommenden Band der „Forschungen zu Burgen und Schlössern“ vorgesehen.

G.U. Großmann

Ines Spazier: **Dornburg/Saale – von der ottonischen Pfalz zur spätmittelalterlichen Stadt.** (Beiträge zur Frühgeschichte und zum Mittelalter Ostthüringens, Bd. 12), Langenweißbach: Beier & Beran 2022, 272 S.

Das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie präsentiert in diesem Buch die zwischen 2010 und 2016 in Dornburg/Saale durchgeführten archäologischen Untersuchungen im Gebiet der Pfalz und auf dem Marktplatz. Es umfasst 274 Seiten mit 134 Abbildungen und 93 Tafeln. Diese Publikation liegt als Band 12 der Beiträge zur Frühgeschichte und zum Mittelalter Ostthüringens vor.

Wer nicht in Dornburg bis zu den Schlössern – aus Mittelalter, Renaissance und Barockzeit – durchfährt, sondern ein paar Schritte über den Marktplatz geht, wird darauf hingewiesen, dass man sich am Standort einer relativ ausgedehnten Königspfalz befindet, von der obertäglich aber nichts mehr erhalten ist. Die Ausgrabungen, die entscheidende Erkenntnisse über den Pfalzplatz Dornburg ans Tageslicht befördert haben, werden nunmehr in dem Band von Ines Spazier vorgelegt. Wir freuen uns auf die Neuerscheinung! Red.

**Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt Heft 31.** (Mitteilungen der Landesgruppe Sachsen-Anhalt der DBV e.V.), Halle 2022. 8°, 416 S. Die „Mitteilungen“ sind schon lange ein etabliertes Jahrbuch in der Burgenforschung, mit gleichbleibender hoher Qualität und immer neuen spannenden Beiträgen ebenso zur übergreifenden Themen (in diesem Heft: Reinhard Schmitt: Der Bergfried) wie zu bekannten und auch weniger bekannten einzelnen Burganlagen (diesmal u.a.: Questenberg, Kelbra, Droysig, Blösien). Wie immer, eine lohnende Ergänzung für die Buchregale der Burgenforscher.

Manfred Balzer/Peter Johaneck/Angelika Lampen (Hrsg.): **Die deutschen Königspalzen, Bd. 6: Nordrhein-Westfalen, Teilbd. 3: Westfalen,** Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2023, 568 S., Abb., ISBN 978-3-525-35225-0, 150,- EUR.

Der Band enthält die Darstellung folgender Orte königlicher Herrschaft im Landesteil Westfalen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen: Corvey, Dortmund, Eresburg, Erwitte, Herford, Herstelle, Lippspringe, Lügde, Minden, Münster, Paderborn, Rösebeck, Soest, Vreden und Wiedenbrück. Abschließend gibt Manfred Balzer eine „Zwischenbilanz“ unter dem Titel „Wege – Orte – Aufenthalte“, die als Synthese einer jahrzehntelangen Beschäftigung mit dem Thema zu verstehen ist. Die beiden ausstehenden Teilbände NRW sollen das nördliche Rheinland und Aachen behandeln. Eine ausführliche Besprechung ist für die Forschungen zu Burgen und Schlössern vorgesehen.

Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung e.V. (Hrsg.): **Frühe Festungen im deutschen Südwesten 1450–1620** (Festungsforschung, Bd. 13), Regensburg: Schnell & Steiner 2023, 240 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-7954-3760-2, 39,95 EUR.

Der Sammelband legt die Ergebnisse der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Festungsforschung e.V. 2019 in Esslingen vor. In den Aufsätzen werden folgende Orte bzw. Regionen behandelt: Südwesten von Baden-Württemberg, Breisach am Rhein, Esslingen, Hohenschramberg, Allgäu, Saarbrücken, Memmingen, Hohentwiel, Hochburg bei Emmendingen, Schorndorf und Hochosterwitz.

Johannes Müller-Kissing: **Die Falkenburg**. Archäologische Untersuchungen an einem hoch- und spätmittelalterlichen Dynastensitz bei Detmold-Berlebeck. (Schriften des Lippischen Landesmuseums XII). Nünnerich-Asmus-Verlag Oppenheim 2022. 4°, geb., 672 S. einschl. 72 ganzseitige Tafeln. ISBN 978-3-96176-195-1. 50,-- €

Das materialreiche Buch schildert die Forschungsgeschichte und die Geschichte, um dann die Gesamtanlagen sowie die einzelnen Mauerzüge zu beschreiben, getrennt nach Kernburg, Vorburg, Zwinger und Graben. Schließlich werden Baudetails wie Mauerwerkstruktur und Baumaterialien behandelt sowie die Funde und Befunde. Die weiteren Kapitel sind dem Hof Falkemeier, einem Meierhof unterhalb der Burg, den Befunden nach Aufgabe der Burg sowie einem Vergleich mit den anderen lippischen Burgen sowie besonderen Aspekten wie Abraumhalden und Minen gewidmet. Der ausführliche Fund- und Befundkatalog macht knapp die Hälfte des Bandes aus. Eine Rezension erscheint in den Forschungen zu Burgen und Schlössern.

Red.

## **Call for Papers –14. Symposium zur Burgenforschung im Spessart**

Dorfgemeinschaftshaus Weckbach, Ohrnbachtalstr. 37, 63937 Weilbach-Weckbach, 05.–06.05.2023.

### **Mit einem Bein im Grab. Tod und Sterben als Forschungsfeld der Archäologie.**

Das Thema „Tod und Sterben“ betrifft jeden Menschen persönlich und übt seit jeher eine Faszination auf die Lebenden aus. Eine Mischung aus Interesse und Furcht kennzeichnet unseren Umgang mit dieser Materie und endet häufig im Verdrängen. Vor noch nicht allzu langer Zeit wurde dies völlig anders gehandhabt.

Für die archäologische Forschung ist die Beschäftigung mit der Thematik unerlässlich: Die wissenschaftliche Auswertung von Bestattungen über alle Zeiten hinweg zählt zu ihren traditionellen Forschungsschwerpunkten. Wer sich mit der Vergangenheit des Menschen auseinandersetzt, kommt an seinen sterblichen Überresten und am Totenbrauchtum nicht vorbei.

Die Behandlung der Verstorbenen durchlief über die Jahrhunderte und Jahrtausende der Menschheitsgeschichte hinweg zahlreiche Veränderungen. Die Ursachen liegen oft in Jenseitsvorstellungen, denen ein ständiger Wandel zu eigen ist. Archäologisch fassbar sind beispielsweise die unterschiedlichen Bestattungssitten: Von Brandbestattungen und Urnengräbern über Deponierungen in Totenhäusern bis hin zu Körpergräbern, die spätestens im Mittelalter in strengen Reihungen auftreten, die mit und ohne Beigaben ausgestattet sein können. Bei der intensiven Auswertung dieser Zeugnisse der Vergangenheit können je nach

Befundlage auch Aussagen zu sozialer Stellung und Herkunft, Jenseitsvorstellungen und der sozialen und demographischen Struktur einer Gemeinschaft von Bestatteten getroffen werden. Die Archäologie kennt sich mit Scherben und Befunden aus, kann Grabbeigaben datieren und den kulturellen Kontext ermitteln. Aber die Bestimmung des Geschlechts, des Sterbealters, potentieller Krankheiten oder des Ernährungszustandes der Verstorbenen gehört definitiv nicht zu ihrem Fachgebiet. Erst eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Anthropologie und anderen Naturwissenschaften liefert mitunter spektakuläre Ergebnisse. Damit sind unter anderem Aussagen zu Aussehen, Verwandtschaftsbeziehungen, Umwelteinflüsse oder Ernährung möglich.

Die archäologische Forschung des Archäologischen Spessartprojekts e.V. – Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg hat sich dieses Themas mehrfach angenommen. Impulsgebend war die Aufdeckung des Friedhofs im Priorat von Elisabethenzell bei Rieneck, bei der insgesamt 52 Individuen ergraben werden konnten. Mehrere von ihnen wurden anthropologisch analysiert. Den Anstoß für die Themenfindung des diesjährigen Symposiums zur Burgenforschung im Spessart gab ein weiterer von uns untersuchter Begräbnisplatz auf dem Gotthardsberg zwischen Amorbach und Weilbach.

Interessierte, die sich an der Veranstaltung aktiv beteiligen möchten, werden gebeten, ihre Vorschläge bis zum **31. März 2023** mit einem vorläufigen Titel und einer Kurzzusammenfassung (maximal 150 Worte) einzureichen. Die Vortragsdauer ist auf 25 Minuten beschränkt. Der Aufruf richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ebenso wie an Personen, die sich anderweitig mit dem Thema Tod und Sterben, mit Totenbrauchtum und Sepulkralkultur beschäftigen.

Ein breites Spektrum an Vortragsthemen zur Thematik, aber auch zu anderen Aspekten der archäologischen Forschung im Spessart und seiner angrenzenden Regionen wird ausdrücklich begrüßt. Uns liegt viel daran, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zu ermutigen, ihre Forschungsergebnisse im Rahmen dieser Tagung vorzustellen.

Kontakt:

Archäologisches Spessartprojekt e.V., Harald Rosmanitz

Grubenweg 5, 97846 Partenstein

Telefon: 09355/976569, Mobil: 01520/9861693

Mail: [rosmanitz@spessartprojekt.de](mailto:rosmanitz@spessartprojekt.de)

Weitere Informationen zu den Symposien zur Burgenforschung im Spessart finden Sie unter <https://www.spessartprojekt.de/forschung/burgensymposien/>



# **Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern e. V. Mitglied im Trägerverein Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg e. V.**

## **Vorstandsadressen:**

### **Ehrevorsitzender:**

- Prof. Dr. Ernst Badstübner, Arnold-Zweig-Str. 10, 13189 Berlin, Deutschland

### **1. Vorsitzender:**

- Guido v. Büren, Museum Zitadelle Jülich - Stadtgeschichtliches Museum Jülich, Postfach 1220, 52411 Jülich, Deutschland, Tel. 0049-(0)2461/63514, E-Mail: [GvBueren@juelich.de](mailto:GvBueren@juelich.de)

### **2. Vorsitzender:**

- Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Dr. Mack-Str. 41, 90762 Fürth, Deutschland, Tel. 0049-(0)911/2355470, [g.u.grossmann@gnm.de](mailto:g.u.grossmann@gnm.de);  
zusätzlich auch: [ulrich.grossmann@deutschesburgenmuseum.de](mailto:ulrich.grossmann@deutschesburgenmuseum.de)

### **Beisitzer:**

- Andreas Volkert (Geschäftsführung), Auf der Wartburg, 99817 Eisenach, Deutschland. Tel. 0049-(0)3691/2500, Fax 0049-(0)3691/203342 – Geschäftsstelle – E-Mail: [volkert@wartburg.de](mailto:volkert@wartburg.de)
- PD Dr. Armand Baeriswyl, Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Brünnenstr. 66, CH-3001 Bern, Schweiz, Telefon: 0041-(0)31/ 633 98 22; E-Mail: [armand.baeriswyl@be.ch](mailto:armand.baeriswyl@be.ch)
- Dr. Dr.-Ing. Thomas Biller, Klarastraße 35A, 79106 Freiburg/Br., Deutschland, Tel. 0049-(0)761/8817070, E-Mail: [thomasbiller@t-online.de](mailto:thomasbiller@t-online.de)
- Univ.-Prof. Dr. Anja Grebe, Universität für Weiterbildung Krems, Dr.-Karl-Dorrek-Str. 30, A 3500 Krems, Österreich, Tel. 0043-(0)2732/8932566 E-Mail: [anja.grebe@donau-uni.ac.at](mailto:anja.grebe@donau-uni.ac.at)
- Dipl.-Ing. Hans-Heinrich Häffner, Rosenstr. 3, 91781 Weißenburg, Deutschland, Tel. 0049-(0)9141/82952, E-Mail: [hhaeffner@feulner-haeffner.de](mailto:hhaeffner@feulner-haeffner.de)
- PD Dr. Christofer Herrmann, Am Bahnhof 10, 35285 Gemünden (Wohra), Deutschland, Email: [Chriherr@yahoo.de](mailto:Chriherr@yahoo.de)
- Dr. Christine Müller, Nr. 43, 07589 Lindenkreuz, Deutschland, Tel. 0049-(0)36604/20916, E-Mail: [christine.mue@t-online.de](mailto:christine.mue@t-online.de)

**Internetadresse:** [www.wartburggesellschaft.de](http://www.wartburggesellschaft.de)

**Internetadresse Deutsches Burgenmuseum Heldburg:** [www.deutschesburgenmuseum.de](http://www.deutschesburgenmuseum.de)

### **Bankverbindung der Wartburg-Gesellschaft**

**Konto-Nr.:** Wartburg-Sparkasse (Eisenach),

**IBAN:** DE13 8405 5050 0000 0143 38 – BIC: HELADEF1WAK

### **Redaktion des Rundbriefs:**

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, E-Mail: [g.u.grossmann@gnm.de](mailto:g.u.grossmann@gnm.de)